Die neue Musterkarte
für
Herbst- und Winter-Buxkin
ist eingetroffen und empfehle solche; sowie
mein reichhaltiges Lager
in billigen und feinen Stoffen für
Anzüge, Ueberzieher, Knaben-Anzüge.
Ernst Kieß.

Ausverkauf
einer großen Partie Reste
in Kleiderstoffen, Buxkin, Halbtuch, Hosenzeuge, Baumwollflanell 2c.
Auch empfehle ich mein
Ellenwarenlager
in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen bei anerkannt streng reeller Bedienung zu geneigter Abnahme.
W. Lindauer, Geradstetten.

Eßlingen.
Wir verkaufen wegen Entbehrlichkeit:
1) **Einen Dampfkessel**, kupfern, ca. 700 Liter haltend, mit zwei mess. Ausströmhahnen für unausgesetzten Betrieb, seither für Brennerei verwendet, **eine Partie Leitungsröhren,** kupfern mit mess. Verschraubungen.
2) **Einen Brennkessel mit Kuppel,** kupfern, mit kupfernem Siebeinsatzkessel, ca. 750 Liter haltend mit großem, messing Leerlaufhahnen mit Gewind.
3) **Einen kupfernen Kessel** zu Holz und Fäßchen dämpfen, ca. 600 Liter, ferner **Kühlstanden, Branntweinstanden** von 150—200 Liter, **drei Faßwinden,** verschiedene **Brennerei- und Küferei-Werkzeuge, Krautstanden,** ca. 150 Liter haltend, alles in gutem Stand.
Gebr. Schieber,
Augustinerstr. 4 (Landolinsplatz.)

Endersbach.
Dr. med. Albert Wiskott
prakt. Arzt u. Geburtshelfer.
Sprechstunde täglich 2—4 Uhr, Dienstag ausgenommen.

Bringe
sämtliche Spezerei- & Kurzwaren
in empfehlende Erinnerung, sowie
woll. und baumwollene Strickgarne
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
C. Bikkle.

Gute, saftige Schweizerkäse
à **Pfund 85 Pfg.**, sowie
s. Limburgerkäse à **Pfd. 40 Pfg., bei ganzen Laibchen à 38 Pfg. per Pfd.**,
hält gleichfalls empfohlen.
Der Obige.

Obstmühlen & Obstpressen, Traubenraspeln
empfiehlt billigst
Theophil Veil,
mechanische Werkstätte.

Kalender 1895.
Der so beliebt gewordene
Geschäftsschreibkalender für 1895
ist eingetroffen.
J. Rösler, Buch- u. Papierhdlg.

Nassachmühle.
20 Mark Belohnung
erhält, wer mir oder dem Stationskommando Schorndorf denjenigen namhaft macht, der mir vom 1.—3. d. Mts. eine Forellenreuse samt Fischen gestohlen hat.
Georg Wagner.

Notariatsbezirk Winterbach.
Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen
acht Tagen
bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.
Schorndorf, den 6 Sept. 1894.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Sattler.
Von Winterbach:
Schwilk, Jakob Friedrich, Schneiders Ehefrau, Karoline, geb. Kögel,
von Baiereck:
Krapf, Johannes, Bauers Witwe, Johanna geb. Haidle,
von Oberberken:
Sing, Johannes, Weber,
von Schornbach:
Steiner, Johannes, Lammwirts Witwe, Rosine, geb. Greiner,
von Weiler:
Wieland, Gottlieb, Fabrikarbeiters Ehefrau, geb. Paul.

Adelberg.
6 Läuferschweine
setzt dem Verkauf aus
* **Jakob Bareiß.**

Suppenstangen
empfiehlt
Chr. Roos.

Zum Einmachen:
Ia. Rheinwein-Essig,
Ia. Salizil-Einmachessig,
einfachen, doppelten und dreifachen
Essig
empfiehlt
Karl Schäfer a. Markt.

Asphalt,
Dachpappen beste Qualität,
Asphaltröhren, Isolirpappen,
Isolirtafeln, Holzcement,
Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich,
Richard Pfeiffer, Stuttgart
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik

Den Obstertrag von einem Baumgut im Ziegelgraben verk. a. Montag d. 10. abends 6 Uhr auf dem Platze. Ferner verk. ich eine gute Mostpresse mit eisern. Spindel und Mahltrog, sowie einige gute Fässer im Gehalt von 2 u. 3 Eimer. 600 M hat auf 2fache Versicherung sogleich auszuleihen * **Ernst.**

Verloren
ging auf dem Festplatz
1 Regenschirm.
Abzugeben bei der Red.

Heute Abend frische
Leber- Würste
bei Metzger **Fezer.**

Heute Freitag frische
Leber- Würste
und schönen Speck
empfiehlt Metzger **Lauppe.**

Frisch marinirte Häringe
empfiehlt
H. Moser am Bahnhof.

Das Oehmdgras
von 3 Viertel Baumgut, sowie
etwas Obst
in der Steinhalde des **Chr. Ernst** verkauft **Samstag Abend 6 Uhr** auf dem Platze.
Friedrich Lauppe.

Das Oehmdgras von einem M. Wiesen auf der Au verkauft
* **W. Obermüller.**

Verkaufe von meiner Ernst Maierschen Pflegschaft ein 4 Eimer haltendes
Faß
G. Schübele.

Schorndorf.
Am **Montag den 10. September, Mittags 1/2 1 Uhr** wird der
Obstertrag
von dem Baumgut der Frl. **Marie Benignus** im Scheckenurban auf dem Platze verkauft.

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.
Eine echte wahrhaft volkstümliche Unterhaltungs-Zeitschrift
ist die
Illustrirte Welt

Deutsches Familienblatt
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.
Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes — Schönheit der Bilder — Trefflichkeit der Ausstattung — überaus billiger Preis.
Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.
Abonnements
in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart Königsstr. 15. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf u. Umtausch aller Arten Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Nr. 138. **59. Jahrgang.**

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Samstag den 8. September 1894.

Insertionspreis: eine viergesp. Petitzeile od. deren Raum 10 Pf (Mosses Normal-Zeilenmesser Nr. 14 Auflage 1860. Wöchentl. 3 Tagen: d. Unterhaltungsblatt und Jugenfreund

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.

○ **Oberurbach,** 5. Sept. Heute Nachmittag 2 Uhr fand unter schönem, warmem Sonnenschein und unter starker Beteiligung von Nah und Fern die Einweihung unseres neuen Schulhauses statt.

Eingeleitet wurde die Feier durch einen Posaunenchor vom Turm herab. Sodann sangen die oberen Klassen der vor dem alten Schulhaus aufgestellten Schuljugend einige Verse. Hierauf folgte eine längere Ansprache des Aufsichtslehrers Renz, in der er den Gefühlen, die beim Abschied vom alten Schulhaus sein und der Gemeindeglieder Herz bewegen, Gefühlen des Dankes, aber auch der Wehmut und ernsten Selbstprüfung, ergreifenden Ausdruck gab, und sodann interessante Mitteilungen machte über die Geschichte des alten Hauses, besonders seine Vergrößerung im Jahr 1834, und über die Lehrer, die darin seit Anfang dieses Jahrhunderts gewirkt haben: Danecker, Flamm, Rieder, Bauer, an die sich die gegenwärtigen Lehrer anreihen. Dabei wurde auch der vielen unständigen Lehrer gedacht, da den beiden ständigen Lehrern stets 2 perpetuierliche Lehrgehilfen beigegeben waren. Sodann setzte sich der Zug unter dem Gesang der Unterklasse: „Jesu geh voran" in Bewegung um die Kirche herum, am Pfarrhaus vorbei, durch einen Triumphbogen hindurch dem neuen Schulhaus zu, welches festlich geschmückt und bekränzt mit seinem schmucken Aeußern einen überaus vorteilhaften, das Auge entzückenden Eindruck macht. Vor demselben ergriff nach dem gemeinsamen Gesang der Schuljugend: „Großer Gott wir loben dich" das Wort zu der eigentlichen Festrede Pfarrer Hartlieb. Anknüpfend an Psalm 118,24 sprach er seinen und der Gemeinde Dank aus gegen Gott, der über dem Bau seine schützende Hand gehalten, gegen den Baumeister und alle, die an dem Werke gearbeitet. Sodann sprach er hinweisend auf die freundliche Lage des neuen Schulhauses davon, daß wir seither im Schatten der Kirche gelebt und denselben in keiner Weise beengend und bedrückend empfunden haben. Nun sei man aus dem Bereich der Kirche weggezogen; für die Gegenwart sei das kein schlimmes Vorzeichen für den Geist, der im neuen Schulhaus herrschen soll — möge es aber auch für die kommenden Zeiten keine schlimme Vorbedeutung sein! Jetzt und immerdar möge darin nicht der Zeit- und Weltgeist herrschen, sondern Gottes guter heiliger Geist, und darum das Bibelbuch die helle Leuchte für Lehrer und Schüler bleiben. Zum Zeichen dafür lege er eine neue Bibel auf den Katheder der Oberklasse nieder. Weiterhin gab er dem Wunsch Ausdruck, es möchte auch zwischen Geistlichen und Lehrern wie jetzt, so künftig das rechte Einvernehmen herrschen. Als Hauptaufgabe bezeichnete er die religiöse und sittliche Erziehung, die Herzens- und Charakterbildung der Jugend. Damit sollen jedoch die weltlichen Unterrichtsfächer in keiner Weise verkürzt, sondern alle Kraft eingesetzt werden, um der Jugend der Gemeinde sichere Kenntnisse und gute Fertigkeiten beizubringen. Daran schloß sich die Bitte um ferneren göttlichen Segen für Kinder, Eltern und Lehrer, und zum Schluß die Mahnung an die Kinder, neuen Eifer und Fleiß, Aufmerksamkeit und Sittlichkeit zu beweisen, und ihren Lehrern willigen Gehorsam, kindliche Ehrerbietung und herzliche Dankbarkeit zu erzeigen.

Hierauf sprach HE. Bezirksschulinspektor Gros den bürgerlichen Kollegien die volle Anerkennung der hohen Oberschulbehörde aus für das große Opfer, das sie gebracht, ermahnte Schüler und Lehrer zu rechtem Fleiß und Eifer im neuen Gebäude und hob besonders auch die Wichtigkeit der religiösen Erziehung der Jugend hervor. Daran schloß sich die Schlüsselübergabe durch HE. Oberamtsbaumeister Fahrenkopf an HE. Schultheiß Krieger mit einer kurzen Ansprache des ersteren. Schultheiß Krieger ermahnte sodann in herzlichen Worten die Kinder, die Gelegenheit, die ihnen hier im neuen Haus geboten werde, fleißig zu benützen und eifrig zu lernen, und übergab hierauf mit einem Segenswunsch die Schlüssel an den Ortsschulinspektor, welcher im Namen Gottes das Schulhaus aufschloß und die einzelnen Klassen in ihre Lokale geleitete. In der Oberklasse sprach sodann HE. Dekan Hoffmann das Weihegebet und den Segen, und mit dem gemeinsamen Gesang aller Anwesenden: „Die Gnade unseres Herrn Jesu" schloß die erhebende Feier. Zum Schlusse fand die Besichtigung des in allen seinen Teilen sehr praktischen und wohlgelungenen Baues statt, während den Kindern eine Erfrischung gereicht wurde.

An die offizielle Einweihungsfeierlichkeit schloß sich eine gesellige Nachfeier im Gasthaus zum Ochsen. Hier wurde noch manches treffliche Wort gesprochen, das die Bedeutung des Tages nach allen Seiten hervorhob. Die Reihen der Reden eröffnete hier HE. Oberamtmann Kinzelbach mit einem Toast auf den Gönner und Förderer des Schulwesens, S. Maj. den König. Ihm erwiderte Schultheiß Krieger mit warmen Dankesworten gegen das gemeinschaftliche Oberamt für Beratung und Förderung. Hierauf toastierte HE. Bezirksschulinspektor Gros in Worten voll Anerkennung auf die Gemeinde Oberurbach, Schullehrer Breining auf den HE. Oberamtsbaumeister. Pfarrer Hartlieb dankte im Namen der bürgerlichen Kollegien den vielen Festgästen für ihr zahlreiches Erscheinen und schloß mit herzlichen Wünschen für das Zusammenwirken von Geistlichen und Lehrern, für das Wohlergehen der Lehrer, für das Gedeihen des Schulwesens. Pfarrer Dettinger von Steinenberg hob in humoristischer Weise die Verdienste des Gemeindepflegers Bauer hervor, und zum Schluß wurde auch noch dankbar und anerkennend aller Handwerksmeister gedacht. Auch ein schönes Festgedicht fehlte nicht, gedichtet und vorgetragen von Vikar Rau.

So schloß dieser schöne und für die Gemeinde so bedeutungsvolle und ehrenvolle Tag, ein Tag, der gewiß der Gemeinde und den Gästen noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben wird.

Schiffbruch im Hafen.
Novelle von W. Höffer.

12. Fortsetzung.

Fräulein Korff lächelte. „Rose begibt sich zu festgesetzter Stunde in den Garten," antwortete sie, „und ruft mich dann an das Fenster, welches ich indessen niemals öffne. Wir begrüßen uns nur stumm." Auch Halling lächelte. „Rose ist ein gutes, dankbares Kind," sagte er. „Wenn sie einmal heiratet, werde ich sie aussteuern wie eine eigene Tochter.

Nora erstickte den Seufzer. „Hoffentlich ist es bis dahin noch lange," gab sie zurück. „Wenigstens Herr Wennerberg hat keine Aussichten, jemals erhört zu werden, Rose behandelt ihn wie eine Fürstin den Lakaien, sehr gütig, aber von unnahbarer Höhe herab."

Sie lachten jetzt beide und Halling verließ das Zimmer, nachdem er noch versprochen hatte, direkt ins Freie hinaus zugehen, um nicht etwa seinerseits den Ansteckungsstoff in Rose's Nähe zu bringen.

Draußen wandte Halling den Kopf und sah zurück zu den noch verhüllten Fenstern der Kinderstube, blitzschnell verschwand etwas Weißes, vielleicht war auch das nur Täuschung gewesen, aber doch blieb in seiner Seele etwas wie ein unangenehmes Gefühl zurück. Hatte ihm Nora nachgesehen?

„Thorheit!" das ruhige, selbstbewußte Mädchen."

Er fand erst jetzt, daß sie auch heute viel zurückhaltender gewesen war, als sonst wohl. Ihr ganzes Wesen schien verändert, es lag auf ihrer Stirn ein Schatten, der nicht mehr verschwand.

Aber weshalb doch nur?

Und er grübelte und forschte, ohne auch nur eine Vermutung finden zu können. Ob er selbst sie nach dem Grunde ihrer Verstimmung fragen sollte?

Vielleicht, wie sich eben die Gelegenheit gab.

Einige Tage später geschah etwas, das diese Sorge als geringfügig erscheinen ließ. Als Halling zu ungewohnter Stunde das Familienzimmer betrat, sah er, daß Rose vom Stuhl aufsprang und eilend mit vorgehaltener Hand flüchtete, sie hatte offenbar heftig geweint.

Halling stutzte. „Rose!" rief er.

„Ich komme gleich!"

„Bitte, kommen Sie in diesem Augenblick."

Er dachte keine Sekunde an Fräulein Korff, sondern glaubte, daß Rose irgend ein Geheimnis haben müsse, und diesem wolle er auf die Spur kommen. Es betraf ja vielleicht einen Mann.

„Rose!" rief er nochmals. Und dann erschien sie zögernd mit niedergeschlagenen Augen. Ihr Gesicht war sehr rot, die Lider geschwollen vom Weinen. Ohne ein Wort zu sprechen, nahm sie ihren früheren Platz wieder ein.

Halling trat ihr näher. Seit sie ein kleines Kind war, hatte er das junge Mädchen schon gekannt und gern gehabt, jetzt legte er in väterlicher Weise die Hand auf ihren Kopf. „Nun, Rose, was giebt es denn, he?"

Sie brach in Schluchzen aus, so heftig, so unwiderstehlich, daß es ihr im ersten Augenblick unmöglich war, ihm zu antworten, später fielen schwer und einzeln die Worte von ihren Lippen: „Nora — will — fort!"

Fortsetzung folgt

Aus Schwaben.

Stuttgart, 7. Sept. Die vom württembergischen Obstbauverein heuer erstmals getroffene Einrichtung eines Obstmarktes in der städtischen Reithalle, wodurch man die Produzenten in direkte Verbindung mit den Konsumenten bringen will, hatte sich heute eines ansehnlichen Zuspruchs zu erfreuen. Unsere Hausfrauen namentlich zeigten ein reges Interesse und es wurde so ziemlich die ganze Zufuhr verkauft. Heute handelte es sich nur um Herbstobst, während am 4. Oktober noch ein Markt für Kellerobst abgehalten wird.

— Das Unglück, wodurch Herr Baron von Reischach das Leben einbüßte, wird wie folgt erzählt: v. Reischach stattete bei Frhrn. v. Neurat in Kleinglattbach einen Besuch ab und fuhr mit seinem Gefährt, das er selbst leitete, die Bahnhofstraße gegen Vaihingen zu, von der er in die Kleinglattbacher Straße in Vaihingen einbog. In der Nähe des Bezirkskrankenhauses kam ein Einspännerfuhrwerk entgegen, an welchem das Sattelpferd scheute. Die Pferde kamen in raschen Lauf, infolge dessen Herr v. Reischach die Zügel fallen ließ. Der auf dem hintern Bock sitzende Kutscher erfaßte schnell die Zügel; in diesem Augenblick neigte sich v. Reischach, sei es infolge Stoßes des Wagens oder in einem Anfall von Schwindel, auf die Seite und stürzte kopfüber vom Wagen auf die Straße. Ein Blutstrom quoll sofort aus Mund und Nase. v. Reischach wurde sogleich in das Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er nach einigen Minuten seinen Geist aufgab.

Kirchheim u. T., 6. Sept. Heute früh wurde der Kaufmannslehrling Adolf Krutzsch durch den Stationskommandanten von Ulm hier eingeliefert. Krutzsch ist am 23. Juli von hier flüchtig geworden, nachdem er in der Riedmüllerschen Papierfabrik 1200 *M.* unterschlagen hatte. Er wurde in Wien aufgegriffen und hatte daselbst eine Haftstrafe wegen falscher Namensangabe zu verbüßen.

Feuerbach, 6. Sept. Heute Vormittag 10 Uhr kam der Kutscher des Herzogs von Urach mit einem unbesetzten Gefährt von einer nach Weil im Dorf gemachten Uebungsfahrt wieder hieher und stieg am Eingange des Orts einen Augenblick ab. Plötzlich wurden die Pferde scheu und rannten, da sie wegen der Erdhaufen des Kanalbaues in der betreffenden Straße nicht ausweichen konnten, führerlos mit voller Wucht auf einen Steinwagen. Dem einen Pferde ging die Deichsel des Steinwagens in die Brust, so daß es sofort tot zusammenbrach. Das andere Pferd erlitt so schwere Verletzungen an einem Knie, daß es zum Wasenmeister nach Cannstatt verbracht und dort gestochen werden mußte.

Reutlingen, 5 Sept. Die Untersuchung über den Brand hatte die Verhaftung zweier junger Männer aus dem Gasthaus zum Stern zur Folge. Die zuerst gehegte Vermutung, als ob das Feuer durch Spielerei von Kindern entstanden sei, hat sich nicht bestätigt.

Tübingen, 6. Sept. Ein Schwindler, der in den letzten Jahren in verschiedenen Gegenden Württembergs mit und ohne Glück versucht wurde, ist jetzt auch in unserem Bezirk aufgetaucht. Bierbrauer Frank im benachbarten Entringen erhielt dieser Tage einen Brief aus Spanien, worin ein gewisser Manuel Sanchez mitteilt, er habe 448 000 Frcs., die er als spanischer Zahlmeister seiner Zeit unterschlagen und nach Deutschland gebracht hätte, bei Entringen vergraben. Die Sehnsucht habe ihn nach Spanien zu seiner Tochter getrieben. Jetzt verbüße er im Militärgefängnis zu San Sebastian eine 15 jährige Gefängnisstrafe und sei bereit, dem Empfänger des Briefes ein Drittel des „Schatzes" zu schenken, falls derselbe durch Einsendung des nötigen Reisegeldes seiner Tochter und einer Begleiterin die Reise von Spanien nach Entringen ermögliche. Der auf den plumpsten Gimpelfang berechnete Brief ist in schlechtem Deutsch abgefaßt.

Tübingen, 5. Sept. Der Besitzer des Gasthauses zur Forelle, Herr Trautwein, läßt augenblicklich in dem hinter seinem Hause gelegenen Höfchen Erdarbeiten vornehmen. Beim Graben stießen heute die Arbeiter in der Tiefe von etwa zwei Metern auf ein noch gut erhaltenes Skelett. Wie dasselbe dorthin gekommen ist, darüber fehlt jeglicher Anhaltspunkt, doch muß es schon sehr lange dort gelegen haben, da seit einigen Menschenaltern kein Spaten den gepflasterten Hof berührt hat. — In dem benachbarten, im Schönbuch gelegenen Dettenhausen ereignete sich gestern nachmittag ein sehr betrübender Vorfall. Der Steinbruchbesitzer Hirth war im Gasthaus zur alten Post mit dem Steinhauer Schmid in Streit geraten, der schließlich zu Thätlichkeiten ausartete und dazu führte, daß Hirth den Schmid über die vor dem Hause befindliche steile Steintreppe hinabstieß. Der Steinhauer Schmid fiel hierbei so unglücklich, daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Die Tübinger Staatsanwaltschaft hat sich sofort zur Feststellung des Sachverhalts und zur Obduktion nach Dettenhausen begeben.

Rottenburg a. N. 6. Sept. Während der Hopfenernte die in dieser Woche allgemein ihren Anfang nahm, finden gewöhnlich etwa 4000 fremde Personen hier Beschäftigung. Heuer dürfte jedoch bei der starken Nachfrage nach Arbeitskräften diese Zahl bedeutend überschritten werden. Der Hopfenertrag in hiesiger Stadt allein wird von Sachverständigen auf 10 bis 12000 Ztr. geschätzt, eine Zahl, die bisher wohl selten erreicht wurde. Auch die Qualität der Hopfen ist eine vorzügliche.

Aus dem Ehinger Oberamt, 5. Sept. In Bühl, dem Vorort des Pfarrdorfes Oberstadion, waren vorgestern zwei Bauern eines Ackers wegen in Streit geraten. Im Verlauf desselben ergriff einer derselben eine Sense und hieb seinen Gegner auf den Kopf. Die Verwundung ist eine schwere und ist es zweifelhaft, ob der Verletzte mit dem Leben davon kommen wird. Die Kgl. Staatsanwaltschaft ist bereits eingeschritten.

Horb, 6. Sept. Das Brigadeexerzieren endigt am Samstag mit der Brigadevorstellung und beginnen Montag die Mannöver. — „Es wäre so schön gewesen," muß auch der bekannte und vielgenannte Baron v. Münch denken. Er erbat sich als Einquartierung für Mühringen nur Offiziere und erhielt dafür aber 120 Gemeine.

Waldsee, 4. Sept. Wegen des vor vier Wochen in der Nähe von Weingarten an einem armen Dienstknecht verübten Raubes sind nunmehr laut „N. T." gegen den hierwegen in Haft genommenen Christian Oppenländer, welcher übrigens die That leugnet, so viele Beweise erbracht, daß derselbe jedenfalls als überwiesen betrachtet werden kann.

Deutsches Reich.

Düsseldorf, 6. Sept. Einen jugendlichen Verurteiten, der so leicht nicht seines Gleichen finden dürfte, besitzt unsere Stadt. Laut Aushang an der Gerichtstafel ist nämlich der am 15. Juli 1894 geborene Johann Jakob K. bereits am 27. Juli wegen gefährlicher Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Königsberg, 7. Sept. Der Kaiser verlieh dem Dragoner-Regiment Nr. 10 den Namenszug des Königs von Sachsen auf den Epaulettes bezw. Achselklappen. Der König nahm an einem ihm zu Ehren veranstalteten Diner des Offizierskorps seines Dragoner-Regiments teil und trat nach dem Diner die Rückreise an. — Nachmittags 4 Uhr 50 Min. trafen der König von Württemberg und der Herzog Albrecht von Württemberg ein, am Schloß von dem Kaiserpaar in herzlichster Weise empfangen.

Königsberg, 7. Sept. Das Kaiserpaar, der König von Württemberg und die übrigen Fürstlichkeiten sind um 8 Uhr zehn Min. nach Elbing abgereist.

Kursbericht
vom 5. Sept. 1894, mitgeteilt von
August Fritsch
Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4% 1881/83er Württemberger	106.10
3½% 1888/89er „	102.50
3% Deutsche Reichsanleihe	93.95
4% Württ. Hypotheken-Bk.-Pfdbr.	103.55
3½% „ „ „	99.45
4% Frankf. Hyp.-Kredit-Verein „	102.20
4% Pommersche Hyp.-Aktien-Bk.-Pfdbr. (unkündbar bis 1904)	104.20
4% Oesterr. Goldrente	101.—
4⅕% „ Silberrente	80.90
4% Ungarische Goldrente	99.80
5% Italiener Rente	82.30
20 Frankenstücke	16.18—22

Sämtliche Ziehungslisten können bei mir kostenfrei eingesehen werden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Nächsten Mittwoch den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
wird am grasigen Weg hier der
Kartoffelertrag von ca. 4 Ar
im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft. Zusammenkunft am Unholdenbaum.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Das Brechen und die Beifuhr
der Steine vom Konnenberg in den Hungerbühlweg hat gemeinderätliche Genehmigung nicht erhalten, und kommt am
Montag den 10. Sept., Morgens 7 Uhr
auf dem Rathaus wiederholt in Akkord.

Feldwegmeister König.

Schorndorf.
Bewerber um die
Gallus-Weißer'sche Stiftung.
wollen sich unter Vorlegung amtlich beglaubigter Zeugnisse spätestens bis
Montag den 1. Oktober
bei Herrn Stadtpfleger Finckh oder dem Unterzeichneten melden.
Den 7. September 1894.

Stadtpfarrer Gros.

Bank-Geschäft
von
August Fritsch
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf
aller Sorten
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten,
Beleihung von Wertpapieren.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen,
Umwechslung aller Geldsorten und Coupons.

100000 Stäte
nur einm. gebr. gr. 33 u. stark zu 25 und 30 Pfg. für Kartoffeln, Getreide pp. Probeb. zu 25 St. verf. mit Nachn. u. erb. Ang. der Bahnst.
Max Neuderhausen,
Köthen i. Anh.

Schorndorf.
Zwei ganz gute
Oval-Fässer,
ein 3- und ein 2-mriges, hat zu verkaufen Fritz Bäz a. D. **Rösler.**

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf u. Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Aufforderung zur Bezahlung der Korporationssteuer

pro 1. April 1894/95 aus Kapital- Renten- Dienst- und Berufs-Einkommen

ergeht hierdurch und werden die Steuerpflichtigen um baldigste Bereinigung dieser Steuer ersucht, mit dem Bemerken, daß aus 1 *M.* steuerbarem Einkommen 1 ₰ Körperschaftssteuer zu bezahlen ist.

Schorndorf, den 5. September 1894.

Stadtpflege
Finckh.

Schönes österreich. Mostobst
liefert auch heuer wieder in bekannter Qualität, worauf ich jetzt schon aufmerksam mache und Bestellungen zum billigsten Tagespreis entgegennehme.

Carl Fr. Maier a. Thor.

Geschäfts-Empfehlung.
Die Unterzeichnete wohnt seit 24. August im Hause des Herrn Bäcker **Heeß**, hinter der Tabakfabrik, und betreibt dort das
Betten- & Ausstenergeschäft
in bisheriger Weise fort.
Bei Bedarf empfehle ich mich bestens auch im **Federnputzen.**

Hachtel's Witwe.
Fertige Betten sind stets vorrätig.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere l. Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Charlotte Bös, geb. Hahn,
Freitag Morgen ½9 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte
Karl Bös.
Bitte dieses statt mündlichem Ansagen entgegennehmen zu wollen.
Beerdigung: Sonntag Mittag um 4 Uhr.

Thee Messmer B. BADEN KAISERL. KÖNIGL. & FRANKFURT a/M. HOFLIEFERANT.
M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 30 Pf. und 1 Mk.
bei **Herm. Moser** am Bahnhof.

Eßlingen.
Wir verkaufen wegen Entbehrlichkeit:
1) **Einen Dampfkessel**, kupfern, ca. 700 Liter haltend, mit zwei mess. Ausströmhahnen für unausgesetzten Betrieb, seither für Brennerei verwendet, **eine Partie Leitungsröhren**, kupfern mit mess. Verschraubungen.
2) **Einen Brennkessel mit Kuppel**, kupfern, mit kupfernem Siebeinsatzkessel, ca. 750 Liter haltend mit großem, messing Leerlaufhahnen mit Gewind.
3) **Einen kupfernen Kessel** zu Holz und Fäßchen dämpfen, ca. 600 Liter, ferner **Kühlstanden, Branntweinstanden** von 150—200 Liter, **drei Faßwinden**, verschiedene **Brennerei- und Küferei-Werkzeuge, Kraustanden**, ca. 150 Liter haltend, alles in gutem Stand.

Gebr. Schieber,
Augustinerstr. 4 (Landolinsplatz.)

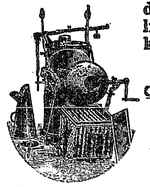
NB. Eventuell wird vermietet:
Eine Wohnung
in freier gesunder Lage mit großer Werkstatt, Hof, Vorkeller, Keller, Gärtchen.
Die Obigen.

Grunbach.
Am nächsten
Montag den 10. September 1894,
Mittags 12 Uhr
wird in der hiesigen Gemeindekelter eine ältere, noch gut erhaltene
Mostpresse
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Deile.

Evang. Arbeiter-Verein.
Sonntag den 9. September
Einzug der Monats-Beiträge
von 11—12 Uhr im Lokal.

Meine gebrannten Kaffees



Pat. Sicherheits-röster Ludwigsburg.

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch **vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch** infolge Einrichtung meiner
Rösterei nach neuestem System.

Pat.
Sicherheits-Röster
mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.

Pat.
Kaffee-Kühlapparat
zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.
Herm. Moser am Bahnhof.

Junker & Ruh-Öfen

von **Junker & Ruh** in **Karlsruhe** (Baden) sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nüance des Zuggebens gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung
die beliebtesten aller Dauerbrenner.
Leicht verständlich und desshalb auch **mühelos zu regieren**, geben sie auf das Pünktlichste jeden gewünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Ausnützung des Brennmaterials **äusserst sparsam im Brande**, auch **hygienisch sehr empfehlenswerth**, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, **feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme** erzeugen und ausserdem **leicht rein** zu halten sind.
Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Fabrik-Niederlage:
Christian Bauerle,
Eisenhandlung, **Schorndorf.**

Auf mehrfache Anregungen hin werde ich von jetzt ab alle **Montag** hierselbst **von 8 bis 6 Uhr** in der „Krone", Zimmer Nr. 3
Sprechstunden
abhalten.
Beseitigung von jeglichem Zahnschmerz durch geeignete Füllungen. Einsetzen gut sitzender künstlicher Gebisse. — Schmerzloses Zahnziehen.
Hochachtungsvollst
F. W. Wille. prakt. Zahnarzt
Gmünd, Franziskanergasse 20

Für jeden Tisch! Für jede Küche!
Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit
MAGGI'SUPPEN-WÜRZE
in Flaschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.
Zu haben in Schorndorf bei **Carl Schäfer; Herm. Moser,** Conditorei am Bahnhof.

Turn-Verein

Heute Samstag den 8. ds. Mts.
gesellige Unterhaltung
im Löwen.
Der Vorstand: **Klingel.**

Reinstes amerik.
Erdöl,
ächt
Korff'sches,
nicht explodierendes
Kaiseröl,
sowie
Salonöl
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
J. Aichele We.

Ich suche einen gewandten,
verheirateten
Schmied,
für sehr lohnende Akkordarbeit.
Wilhelm Abt,
Gabelfabrik.

Weilers
Gesundheitszwieback-
Kindermehl,
das beste und billigste Nahrungsmittel für Kinder, ärztlich geprüft und empfohlen ist jederzeit in verschiedenen Packungen zu haben bei
J. Weiler.

Junge Leute
im Alter von 14 bis 18 Jahren
finden dauernde Beschäftigung.
Knopffabrik.

Brautkränze,
sowie
Totenbouquets
und Sargkränze,
auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau **Lenz,**
Blumengeschäft Vorstadt.

Suppenstangen
sind täglich frisch zu haben bei
J. Weiler.

Ich bin gesonnen, meine in der Höllgasse gelegene
Wohnung
mit Stubenkammer nebst Zubehör bis 1. Okt. oder bis Martini zu vermieten.
Magdalene Kieß.

Ein Mädchen
von 14—16 Jahren kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Red.

Solche, die direkt
Ia. Mostobst
(kein Schweizer) abschließen wollen, werden ersucht, sich schriftlich zu wenden unter **R. K. 3869** an **Haasenstein & Vogler A. G. Stuttgart.**

---

1 oder 2 Zimmer
hat zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Einen schweren Wagen,
sowie e. **Einspänner-Kuhwagen**
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Ia. Anthracitkohlen,
deutsche und belgische,
Ia. Nußkohlen,
Ia. Ruhr-Gascoaks
von bester Heizkraft,
Ia. Destillations-Coaks
Marke Gustav Schultz,
empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen.
Gustav Kraiß, Hauptstraße.

Für Spätjahrs-Düngung
empfehle unter Gehaltsgarantie
Thomasphosphatmehl und Kainit
waggonweise zu Fabrikpreisen und ab Lager in jedem Quantum billigst.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Schorndorf.
Nachdem meine Herbst- und Winterwaren zum grössten Teil eingetroffen sind, ist mein Lager in
Kleiderstoffen
aller Art, ebenso in
Tuch und Buxkin
so schön und reichhaltig ausgestattet, dass ich sicherlich mit jedem detailreisenden Geschäft konkurieren kann; jedenfalls sind meine Preise für reelle und gute Ware billiger als bei diesen, ich halte deshalb mein Lager in Ellenwaren bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen.
Carl Hahn.

Zucker am Hut 27 Pfg. per Pfund
Kafee von Mk. 1.10 per Pfund an
beste weiße Kernseife 4 Pfund 94 Pfg.
Soda 10 Pfund 45 Pfg.
sowie sämtliche übrigen Spezereiwaaren billigst bei
W. Lindauer, Geradstetten.

Einen $1^1/_2$schläfrigen
Bettrost,
bereits noch neu,
samt Bettlade
giebt billigst ab
Sattler **Höllerer.**

Beutelsbach.
Ein gut erhaltener
Wirtschaftsherd,
ebenso
ein Kessel mit Gestell
ist zu verkaufen. Anzusehen bis Mittwoch.
K. Bahnmüller
z. Krone.

Gicht, Rheuma
u. deren Formen beseitigt sofort **Frisoni's „Gichtheiler."**
Zeugnisse aus allen Ständen.
Aerztl. Ordin. — Flacon ℳ 4.20 frco. geg. Nachn. in Deutschland vom Hauptversandt: Apoth. Brand, Riedlingen a/D (Württ.)
Auch in allen Apotheken erhältl.

1000 Mark
hat in ein oder zwei Posten sogleich auszuleihen.
Wer, sagt die Red.

Hut-Zucker, Würfel- und gemahlenen Zucker, Kandis, schwarz & gelb
empfiehlt.
Chr. Roos, Schlichterstraße.

Gummischläuche
für Wein, Bier, Most,
Patentabfüllschläuche
Gummischeibchen
für Patentbierflaschen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Wilhelm Spring,
Gummi- und Guttaperchafabrikate,
Lindenstraße 3 Stuttgart.

Citronat, Orangeat, Zibeben, Zwetschgen, Mandeln u. s. w.
empfiehlt:
Chr. Roos, Schlichterstraße.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, 9. Sept. Vorm. 9 Uhr Zögling.
Abends 8 Uhr Herr Pred. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr Groh
Samstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Obstmühlen & Pressen.
2 Obstmühlen mit Eisengestell.
3 runde Schaalenpressen,
solid gearbeitet, stehen bei mir im Auftrag preiswürdig zu verkaufen.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Seife
per Pfd. 25 ₰, bei 5 Pfd. 1 ℳ
empfiehlt **Carl Fischer.**
NB Bei mir wird die Seife vorgewogen nicht gezählt.

Sauerkraut
ist zu haben bei
Schreiner **Geiger.**

Ein Logis
mit 2 Zimmern nebst Zubehör womöglich im Zentrum der Stadt wird zu mieten gesucht durch das Commissionsbureau von
G. W. Spring.

Stuttgarter
Ausstellungslose à 1 ℳ.
Ziehung 18. September,
Pferdelose
Ulmerlose } **à 3 Mk.**
Rentlingerlose à 1 Mk.
empfiehlt
Telser, Buchbinder.
Hauptkollektion sämtlicher in Württemberg genehmigter Lose.

Nürnberger Spielwaaren!
Puppen und Christbaumschmuck.
Kurzwaaren und Gebrauchsartikel.
Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.
Preisliste **nur für Wiederverkauf!**
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Empfehle meiner werten Kundschaft und Gönner die **neu eintroffene Musterkarte** in
Stoff, Tuch & Winterüberzieher
in schöner Auswahl.
Eine Partie neue und getragene **Kleider** giebt billig ab
Fr. Mahle, Schneider.

---

2 Stück schöne eichene
Italiener Weinfässer
600—700 Liter haltend, mit Thürchen hat zu verkaufen
Chr. Ziegler.

Eine Partie gute
Exportsäcke
hat zu verkaufen
Chr. Ziegler.

Kochgeschirr
wird immer eingebunden im Hause des Herrn Küfer **Huß.**

Eine freundl. Wohnung
mit 3 Zimmern hat bis Martini zu vermieten **Niethammer.**

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 16. Sonntag nach Trinitatis
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre (Söhne) 6. Gebot derselbe.
Nachmittags $2^1/_2$ Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Nr. 139. **59. Jahrgang.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Montag den 10. September 1894.

Insertionspreis: eine übergesp. Petitzeile od. deren Raum 10 Pf. (Großes Normal-Zeilenmesser Nr. 14 Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Das sozialistische Programm für die württemb. Landtagswahlen.

Das Programm der Sozi für unsere Landtagswahlen ist erschienen. In Anbetracht der umfangreichen Agitation, die sie in letzter Zeit in Württemberg zu Gunsten ihrer Partei entfaltet haben, lohnt es sich schon der Mühe, das seltsame Programm unter die Lupe zu nehmen. Was ihre einleitenden, den Kommunismus anpreisenden Ausführungen anbelangt, so ist darüber mit den Sozi schwer zu streiten. Die Möglichkeit einer thatsächlichen Durchführung des gesellschaftlichen Kommunismus und somit die Abschaffung des Rechtes, für sich persönlich irgend welches Eigentum zu erwerben, ist für sie ein Glaubenspostulat, an welchem sie trotz ihrer sonstigen Abneigung gegen irgendwelche Glaubenspostulate mit obstinater Beharrlichkeit festhalten, obwohl etliche auf sozialistischer Basis gegründete Unternehmungen kommunistischer Tendenz in Mittel- und Südamerika in letzter Zeit ein klägliches Ende gefunden haben. Was ihre speziell für Württemberg festgestellten Forderungen anbelangt, so möchten wir aus Punkt 1 namentlich die Forderung hervorheben, daß das Wahlrecht auf das zwanzigste Lebensjahr herabgesetzt werden soll. Wir glauben kaum, daß unter unserer Landbevölkerung, die ja ganz besonders seitens der Sozi bearbeitet werden soll, sich der Gedanke heimisch findet, daß unsere jungen Leute mit dem zurückgelegten zwanzigsten Lebensjahr schon so weit in ihrer geistigen Entwicklung gelangt sind, daß ihnen das Recht der Wahl eingeräumt werden könnte. Man denke sich doch einmal, um das Naive dieser Forderung ins rechte Licht zu stecken, unsere schwäbische Ständekammer zu zwei Drittel angefüllt mit 20jährigen (!) Gesetzgebern — man wird das Unmögliche dieser Forderung ohne weiteres einsehen. Wir sagen hiermit nicht, daß die Wahrscheinlichkeit bestehe, daß die genannte Zahl zwanzigjähriger Jünglinge gewählt würde, aber bei Bewilligung der Forderung müßte wenigstens mit der Möglichkeit gerechnet werden. Daß die Sozi in ihr Programm auch die Wählbarkeit der Frauen aufgenommen haben, wird ihnen auf dem Lande wohl kaum sonderliche Zustimmung eintragen. Eine einfache Volksabstimmung nach Menge, wie es Punkt 2 verlangt, über wichtige Gesetze könnte zur Ochlokratie führen, zur Herrschaft der Menge über die wenigen, zur Herrschaft der Unverständigen über die Einsichtigen, zur Herrschaft des Fanatismus über die Besonnenheit. Die Gewährung dieser Forderung würde den Staat in seinen Grundfesten erschüttern und bei der sprichwörtlichen Wankelmütigkeit der Menge die Gefahr in sich schließen, daß die Staatsmaschine von einem Extrem in das andere geschleudert würde, zugleich würde einer schrankenlosen, korrumpierenden Demagogie Thür und Thor geöffnet. Auch diese Forderung wird bei unserem konservativem Landvolk keine Anhänger finden. Den Punkt 6, wonach die Sozi die Religion zur Privatsache erklären, haben wir schon früher beleuchtet; ehrlicher wäre es gewesen, wenn sie den Punkt 6 etwa hätte lauten lassen: „Den Himmel überlassen wir den Spatzen" oder „Der alte Gottesaberglaube muß abgeschafft werden." die Forderung 8, die ärztliche Hilfe müsse unentgeltlich sein, ist schneller aufgestellt, als auch nur einigermaßen plausibel gemacht. Eine vom Staat erfolgende, gleichmäßige Ablohnung des medizinischen Stümpers wie des geschicktesten Praktikers müßte den freien Forschungstrieb und das Streben nach Vervollkommnung der betreffenden Wissenschaft lahm legen. Wir halten ein derartiges Verlangen im Interesse der Wissenschaft und sonach im Interesse der Menschheit nicht für berechtigt. Unter den übrigen Forderungen sind auch manche, die von anderen Parteien erhoben werden. — Im Ganzen genommen, werden wohl die Sozi mit ihrem Zukunftsstaat, der die Freiheit des Einzelnen in staatliche Fesseln schlägt, bei unserer Landbevölkerung auf keine Zuneigung stoßen. Was die politischen Parteien anbelangt, so werden sich selbstredend sämtliche bürgerlichen Parteien den Sozi gegenüber feindlich stellen, mit Ausnahme vielleicht der Demokratie, aus deren Reihen trotz der letzten heftigen Fehde, allerdings nicht im leitenden Organ, Kritiken des Sozioprogramms veröffentlicht werden, welche eine volle Zuneigung nur schwer verbergen. Wir halten ein Zusammengehen der Demokratie mit den Sozi für einen unlösbaren Widerspruch und glauben kaum, daß aus den Kreisen der Volkspartei auch im Falle einer nach obiger Richtung gehenden Parole allgemein Folge geleistet wird; es kann sich doch in weiteren Kreisen unserer bürgerlichen Demokratie unmöglich der Gedanke vertraut gemacht haben, daß es für den Staat von Nutzen sein könne, wenn man ihm zur Sanierung gewisser Mißstände die Sozi als Doktor Eisenbart auf den Hals schickt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 8. Sept. Die evangelische Landessynode wird am 2. Oktober eröffnet.

Frankenbach, 7. Sept. Ein ganz ähnlicher Brief wie dem Bierbrauer Frank in Entringen und dem Mühlebesitzer Keller in Steinheim ist auch dem Bierbrauer Hägele hier aus Spanien zugegangen. Auch hier wird derselbe Schwindel mit dem vergrabenen Schatz versucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Sept. Hiesige Blätter melden, daß der Präsident der französischen Republik, Casimier Perier einen in der Fremdenlegion dienenden Deutschen, den Sohn eines auf dem hiesigen Zentralviehhofe angestellten Arbeiters, begnadigt hat. Der Soldat war wegen schwerer Insubordination erst zum Tode und dann im Gnadenwege zu langjähriger Festungshaft verurteilt worden.

Berlin, 6. Sept. Der Friseur R. in der Rosentalerstraße erschoß sich gestern in Gegenwart seiner jungen Frau. R. hatte sich am Vormittag aus seiner Behausung entfernt; in seiner Abwesenheit erhielt seine Frau einen Brief, worin R. ihr mitteilte daß er sich im Grunewalde erschießen werde. Bald darauf kam R. jedoch nach Hause. Als ihm seine Frau Vorwürfe machte, daß er sie so furchtbar erschreckt habe, und ihn bat, sich kein Leid anzuthun, zog er einen Revolver aus der Tasche. Ehe die Frau ihm die Waffe entreißen konnte, krachte der Schuß und zu Tode getroffen brach R. zusammen. Was ihn in den Tod getrieben, ist unbekannt.

Berlin, 7. Sept. Der erste Fall asiatischer Cholera, der nicht eingeschleppt, sondern infolge leichtsinniger Lebenshaltung eingetreten ist, liegt allem Anscheine nach hier vor. Am Dienstag morgen starb der Bootsmann Karl Grothe auf einem Frachtkahn auf der Marschbrücke bei Charlottenburg, nachdem er am Abend vorher drei Liter Birnen auf einmal gegessen und dazu einige Glas Weißbier getrunken hatte. Die Untersuchung der Excremente in Koch's Institut soll unzweifelhaft Cholera asiatica nachgewiesen haben.

Würzburg, 7. Sept. Ein Gattenmord wurde, wie bereits kurz gemeldet, in der Nacht zum Donnerstag in unserem Nachbarorte Winterhausen verübt. Der 36jährige Büttner Maier war auf dem Nachhauseweg vom Wirtshaus mit seiner Frau Lotte in Streit geraten, der sich auch in der Wohnung fortsetzte, zumal Maier nochmals in das Gasthaus zum Lamm wollte, was seine Frau nicht zuließ. Hierüber aufgebracht, scheint Maier seine Frau am Halse gepackt, gedrosselt und dann mit einem stumpfen Instrument das Schädeldach zertrümmert zu haben. Die Leiche schleppte Maier an den Main und warf sie in den Fluß, woselbst sie vom Fährer um 4 Uhr früh aufgefunden wurde.

Aus Baden, 6. Sept. Morgen tritt der badische Eisenbahnrat zusammen. Es wird außer den herkömmlichen Beratungsgegenständen diesmal auch die Einführung von Zeitkarten, wie sie im Württembergischen bestehen, erwogen. Von zuständiger Seite ist auch in Erwägung gezogen worden, ob Baden und Württemberg nicht Rayonkarten für bestimmte Bezirke gemeinsam einführen sollten, doch wurden von anderer Seite Kilometerbillets für geeigneter gehalten. Hierüber werden im Anschluß an den offiziellen Teil Privat-Besprechungen stattfinden.

Aus dem badischen Wiesenthal, 5. Sept. Ein ergötzliches Pröbchen von reichhaltiger Höflichkeit bietet der Gastwirt in dem Dorfe H., der auch in manch' anderer Beziehung als Original bekannt ist. Kommt da in seine Wirtschaft eine Schar junger Burschen aus dem Nachbardorfe, und da der ehrsame Herbergsvater ein allzeit höflicher Mann ist, begrüßt er die neuen Gäste mit den Worten: „Gueten Obe, Ihr Herre!" — „N'Obe!" — „Was trinketer, Ihr Knabe?" — „Ne Schoppe Wi!" — „Frau bring dene Buebe Wi!"

— Ein Schildbürgerstücklein wird den „N. Hess. Vbl." aus Griesheim berichtet. Dort brannte dieser Tage ein Gehöft nieder, ohne daß rechtzeitig energische Löscharbeiten vorgenommen werden konnten. Man hatte nämlich von Kirchweih wegen ein Karoussel von dem Spritzenhaus errichtet, und zwar so unmittelbar davor, daß das Karoussel erst abgebrochen wußte, ehe man die Spritze aus ihrem Gehäuse herausziehen konnte.

Guben, 6. Sept. Ueber die Brandkatastrophe in Rießen wird gemeldet: In einem Bauerngehöft waren Mannschaften der neunten und zwölften Kompagnie des vierten Garderegiments zu Fuße untergebracht. Sie waren abends 8 Uhr schlafen gegangen, als gegen 10 Uhr in dem Raume, in welchem sie schliefen, Feuer ausbrach, das sich sehr schnell verbreitete. Die plötzlich aufgeschreckte Mannschaft konnte sich in der Schlaftrunkenheit und vor Qualm nicht gleich zurecht finden. Die Füsiliere Klopp und Martensen verbrannten und wurden später völlig verkohlt aufgefunden. Außerdem erlitten ein Unteroffizier, ein Gefreiter und ein Füsilier schwere Brandwunden. Zwei derselben sind im Lazaret in Frankfurt a. O. untergebracht, weil ihr Zustand den Transport ausschloß. Der Dritte ist hieher gebracht und wird zur Wiederherstellung nach ärztlichem Gutachten vier Wochen brauchen.